

Datum: 26.10.2024

Jeverches Wochenblatt

Nordwest-Zeitung

Guten Morgen Sonntag

Wilhelmshavener Zeitung

Anzeiger Harlingerland

Drei Volksbanken planen größte Fusion der Region

GELD Institute in Friesland und Wesermarsch werden zu Volksbank Jade-Weser eG

FRIESLAND/RED – Die drei Genossenschaftsbanken in den Landkreisen Friesland und Wesermarsch planen die wohl größte Bankenfusion in der Region seit Jahrzehnten. Am Freitag teilten die Vorstände und Aufsichtsräte der Volksbank Jever eG, der Raiffeisen-Volksbank Varel-Nordenham eG und der Raiffeisenbank Butjadingen-Abbehausen eG mit, dass sie sich einstimmig für eine Dreierfusion im kommenden Jahr ausgesprochen haben. Die neue Regionalbank soll „Volksbank Jade-Weser eG“ heißen.

Entscheiden müssen darüber aber noch die Vertreter beziehungsweise Mitglieder aller drei Banken. Im Juni 2025 sollen auf Vertreterversammlungen beziehungsweise der Generalversammlung die Be-

schlüsse zur Fusion rückwirkend auf den 1. Januar 2025 erfolgen. Die Fusion würde dann im dritten Quartal 2025 juristisch und technisch vollzogen werden.

„Mit dem Zusammenschluss entsteht eine der größten Volksbanken in der Region mit einer Bilanzsumme von über 2,6 Milliarden Euro, einem Kredit- und Anlagevolumen von über 3,6 Milliarden Euro, rund 85.000 Privat- und Firmenkunden, etwa 420 Mitarbeitenden und 16 Standorten in der Jade-Weser Region“, heißt es in der gemeinsamen Pressemitteilung. Für Friesland würde die Dreierfusion die größte Bankenfusion seit 23 Jahren darstellen – 1999 fusionierten die Volksbanken Wangerland und Sande, 2002 schlossen sich die



Das Immobilien- und Finanzzentrum der Volksbank Jever an der Mühlenstraße.

BILD: DIRK GABRIEL-JÜRGENS

Volksbank Sande-Wangerland und die Volksbank Jever zusammen.

„Mit dieser Fusion setzen wir ein starkes Zeichen für die Zukunftsfähigkeit des genossenschaftlichen Bankwesens in unserer Region. Wir bündeln unsere Kräfte, um unseren Kunden und Mitgliedern auch in Zukunft bestmöglich

zur Seite stehen zu können“, wird Andre Niemeyer, Vorstandssprecher der Volksbank Jever in der Presseinformation zitiert. Dabei bewahre man zugleich den regionalen Charakter der Volksbank.

„Gemeinsam können wir unseren Service und unsere Angebote für unsere Mitglieder und Kunden noch zielgenauer und innovativer gestalten“, erklärt Tanja Daugill vom Vorstand der Raiffeisen-Volksbank Varel-Nordenham. Durch die Fusion entstehe ein Finanzpartner, „der noch leistungsfähiger, noch krisenfester und noch engagierter sein kann, als es die drei Banken jetzt schon sind“. Auch die aktuell 417 Mitarbeiter würden trotz der Synergieeffekte alleinstensam gebraucht, heißt es in der Mitteilung. → SEITE 3 UND 4

MEIN WOCHENRÜCKBLICK

Cornelia Lüers über die geplante Dreierfusion der Genossenschaftsbanken in Friesland und der Wesermarsch



Freitag, 19 Uhr 30

Sie kann als historischer Schritt bezeichnet werden, die Fusion der drei regionalen Genossenschaftsbanken. Die zwei großen Player mit jeweils acht Standorten, der kleinere „Beifang“ mit zwei Standorten verschmelzen zu einem milliarden-schweren Kraftprotz rund um den Jadebusen.

Der Fachkräftemangel und der Blick auf die Mitarbeiter, die in den kommenden Jahren altersbedingt ausscheiden werden, dürften nur ein Katalysator gewesen sein, die Fusionsgedanken reifen zu lassen. In Zeiten von Digitalisierung und neuen Marktherausforderungen wichtige Schlüsselpositionen zu besetzen, wird künftig leichter möglich sein.

Neue Kunden, neue Geschäftsfelder, zusätzliche Dienstleistungen – die neue Betriebsgröße lässt einen neuen Spiel- und Entwicklungsraum zu.

Und was ändert sich für den Kunden? Nun, da ist zum einen der Name. Sich an Volksbank Jade-Weser zu gewöhnen, wird einige Zeit, wahrscheinlich Jahre dauern. Zum anderen dürfte sich bei einigen Mitgliedern die IBAN ändern, zumindest der erste Teil, die frühere Bankleitzahl. Wer die 28262254 auswendig

kennt, wird sich wohl bald eine neue Ziffernkombination merken müssen.

Auch auf das eine oder andere neue Gesicht können sich Kunden wohl einstellen, auch wenn an der Spitze zunächst mit den jeweils zwei Vorständen alles beim Alten bleibt. Die beiden Butjenter geben ihre Ämter angesichts der Machtverhältnisse auf. Das Sichern von Posten und Pöstchen war gestern. Heute geht es bei Fusionen allein um die betriebswirtschaftliche Perspektiven, nicht um das Sichern von Pari-Strukturen um jeden Preis.

Die letzte Fusion der Volksbank Jever mit Wangerland-Sande liegt mehr als 20 Jahre zurück. Damals von langer Hand vorbereitet, ist sie – auch etlichen Unkenrufen zum Trotz – geglückt.

Die neue Volksbank Jade-Weser macht einen mutigen Schritt. Die Zeit war reif und der Schritt steht symbolisch für das, was unsere Region so dringend benötigt: gemeinsames Denken und Handeln abseits des Klein-klein, Wissenstransfer ohne Scheuklappen, ehrlicher Austausch und eine überlebenswichtige Effizienz. Kurzum: ein Wir.

Die Autorin erreichen Sie unter lla@jever-sches-wochenblatt.de



Links: Die Raiffeisen-Volksbank Varel-Nordenham an der Bürgermeister-Heidenreich-Straße in Varel. Rechts: Die Hauptstelle der Volksbank Jever am Schloßplatz in Jever. BILDER: D. GABRIEL/JÜRGENS

Mehr Marktanteile in regionaler Bankenlandschaft

DREIERFUSION Neue Regionalbank soll „Volksbank Jade-Weser eG“ heißen – Mitglieder entscheiden im Sommer 2025

JEVER/RED – Die Nachricht, die am Freitag in Form einer gemeinsamen Pressemitteilung dreier Genossenschaftsbanken die Redaktion erreichte, ist nicht weniger als ein Pauenschlag für das Bankenwesen in den Landkreisen Friesland und Wesermarsch. Die Vorstände und Aufsichtsräte der Volksbank Jever eG, der Raiffeisen-Volksbank Varel-Nordenham eG und der Raiffeisenbank Butjadingen-Abbehausen eG hätten sich einstimmig für eine Dreierfusion ausgesprochen, hieß es da.

Als „Volksbank Jade-Weser eG“ strebt die neue Regionalbank mit robusten Eckdaten eine starke Position am Markt an. Sie soll künftig von den vier Vorständen aus der Raiffeisen-Volksbank Varel-Nordenham sowie der Volksbank Jever geleitet werden.

Andre Niemeyer: „Historischer Schritt“

Für den Landkreis Friesland würde die Dreierfusion die größte Bankenfusion seit 23 Jahren darstellen – 1999 fusio-



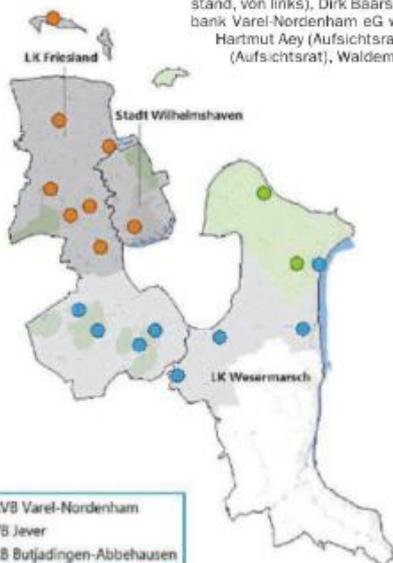
Die Teilnehmer der gemeinsamen Sitzung: Von der Raiffeisenbank Butjadingen-Abbehausen eG nahmen Markus Graf (Vorstand, von links), Dirk Baars (Aufsichtsrat), Peter Beck (Vorstand) und Ina Paries (Aufsichtsrat) teil; von der Raiffeisen-Volksbank Varel-Nordenham eG waren Tanja Daugill (Vorständin), Jörn Wieland (Aufsichtsrat), Peter Jongmans (Vorstand) und Hartmut Aey (Aufsichtsrat) dabei und die Volksbank Jever eG war vertreten mit Andre Niemeyer (Vorstand), Uwe Coordes (Aufsichtsrat), Waldemar Keim (Vorstand) und Inke Onnen-Lübben (Aufsichtsrat, nicht anwesend). BILD: VOLKSBAK

DIE „VOLKSBAK JADE-WESER EG“ IN ZAHLEN

Mit dem Zusammenschluss zur „Volksbank Jade-Weser eG“ entstünde eine der größten Volksbanken in der Region mit einer Bilanzsumme von über 2,6 Milliarden Euro, einem Kredit- und Anlagevolumen von über 3,6 Milliarden Euro, rund 85.000 Privat- und Firmenkunden, circa 420 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und 16 Standorten in der Jade-Weser-Region, so auch auf Wangerooge und in Wilhelmshaven. Die neue Volksbank hätte nach Fusion 42.500 Mitglieder.

mitglied der Raiffeisen-Volksbank Varel-Nordenham: „Als Arbeitgeber für rund 420 Mitarbeitende und ihre Familien wollen wir ein verlässlicher und stabiler Partner sein. In der neuen Größe können wir Karriereperspektiven und vielfältige Aufgaben über eine Vielzahl von Standorten bieten. Wir brauchen eine hohe Anziehungskraft auch, um Berater und Spezialisten in der Zukunft am Arbeitsmarkt gewinnen zu können.“ Denn das werde immer schwieriger „aufgrund absehbarer, überwiegend altersbedingter Fluktuation“, so Jongmans. „Wir brauchen trotz vieler Synergien alle Mitarbeitenden in unserer neuen Bank und werden darüber hinaus noch eine Vielzahl neuer Talente gewinnen müssen“, bekräftigt Waldemar Keim, Vorstandsmitglied der Volksbank Jever.

„Die Fusion ist der richtige Schritt zur richtigen Zeit. Mein Kollege und ich verlassen zwar die Vorstandsstühle, aber wir bringen unser Know-how an exponierten Stellen in der neuen Bank ein und freuen uns auf die neuen Aufgaben“, erklärt Peter Beck Vorstand der Raiffeisenbank Butjadingen-Abbehausen eG. „Wir sind überzeugt, dass die neue Bank die genossenschaftlichen Werte weiter hochhalten und ein verlässlicher Partner für die Menschen in der Region bleiben wird“, sagt sein Vorstandskollege Markus Graf.



Eine Grafik zeigt die derzeitigen Geschäftsgebiete und Standorte der drei Genossenschaftsbanken. BILD: VOLKSBAK

nierten die Volksbanken Wangerooge und Sande, 2002 schlossen sich die Volksbank Sande-Wangerland und die Volksbank Jever zusammen. Entscheiden müssen aber noch die Vertreter beziehungsweise Mitglieder aller drei Banken. Im Juni 2025 sollen auf Vertreterversammlungen beziehungsweise der Generalversammlung die Beschlüsse zur Fusion rückwirkend auf den 1. Januar 2025 erfolgen. Die Fusion würde dann im dritten Quartal 2025 juristisch und technisch vollzogen werden.

Als regional verwurzelte Genossenschaftsbanken habe man beschlossen, sich zu einer „starken Einheit“ zusammenzufinden, heißt es in der Pressemitteilung. Die geplante Dreierfusion, die in der Bankenlandschaft nur selten vorkomme, solle die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft stellen. Andre Niemeyer, Vorstandssprecher der Volksbank Jever, nennt es in dem Schreiben

einen „historischen Schritt“. Bereits im Jahr 2019 hatte der damalige Vorstandsvorsitzende der Volksbank Jever, Michael Engelbrecht, in einem Pressegespräch erklärt, auf Fusionen sei die Volksbank nicht angewiesen. Gleichwohl „halten wir größere Einheiten für sinnvoll“.

Es werde in den nächsten Jahren eine Tendenz zu weiteren Zusammenschlüssen von Banken geben, dem verschließe sich die Volksbank Jever nicht.

Leistungsfähiger und krisenfester

Eine hohe Kundennähe sowie die persönliche Betreuung bleibe im Fokus der neuen Regionalbank, heißt es weiter im Schreiben der Banken. Der Zusammenschluss stärke die Rolle als wichtiger und verlässlicher Partner für die Privatkunden, Selbstständige und Unternehmen in der Re-

gion sowohl bei der Kreditversorgung als auch bei allen weiteren Finanzthemen. Gestärkt werde zudem das gesellschaftliche und soziale Engagement. „Gemeinsam können wir unseren Service und unsere Angebote für unsere Mitglieder und Kunden noch zielgenauer und innovativer gestalten und unseren Mitarbeitenden interessante, zukunftsfähige Arbeitsplätze anbieten“, erklärt Tanja Daugill vom Vorstand der Raiffeisen-Volksbank Varel-Nordenham. „Es entsteht ein Finanzpartner, der noch leistungsfähiger, noch krisenfester und noch engagierter sein kann, als es die drei Banken jetzt schon sind“, bekräftigt sie die Entscheidung.

Mitarbeiter werden gebraucht

Mit Blick auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betont Peter Jongmans, Vorstands-

Datum: 28.10.2024

- Jeverches Wochenblatt Nordwest-Zeitung Guten Morgen Sonntag
 Wilhelmshavener Zeitung Anzeiger Harlingerland

„Richtiger Schritt zur richtigen Zeit“

BANKENFUSION Raiba Butjadingen-Abbehausen als kleinster Partner dabei – Filialen bleiben erhalten

VON NORBERT HARTIL

BURHAVE/ABBEHAUSEN/FRIESLAND – Das gallische Dorf hat sich lange Zeit wacker geschlagen, aber jetzt sind auch bei der kleinen Raiffeisenbank Butjadingen-Abbehausen die Tage der Eigenständigkeit gezählt. Die Zeichen stehen auf Fusion: Vorstand und Aufsichtsrat sind sich einig, dass für die Zukunftssicherung ein Zusammenschluss mit größeren Partnern die beste Lösung ist. Die Butjenter Bank soll im nächsten Jahr mit der Raiffeisen-Volksbank Varel-Nordenham und der Volksbank Jever zusammengeführt werden. Was bedeutet die geplante Dreierfusion zur Volksbank Jade-Weser für die beiden Raiba-Standorte in Burhave und Abbehausen?

40 Beschäftigte

„Für die Kunden ändert sich nichts“, sagt Vorstand Peter Beck, der gemeinsam mit Markus Graf das Geldinstitut leitet. Das gelte auch für die 40 Mitarbeiter und die zwei Geschäftsstellen. Für die beiden Chefs wird sich allerdings schon etwas ändern. Sie geben ihre Vorstandsposten ab und sind künftig als Bereichsleiter tätig. Die Führung der neuen Volksbank Jade-Weser sollen die vier Vorstände der größeren Partner übernehmen. Das sind Tanja Daugill und Peter Jongmans (Varel-Nordenham) sowie Andre Niemeyer und Waldeemar Kelm (Jever).

„Die Fusion ist der richtige Schritt zur richtigen Zeit“, betont Peter Beck, „mein Kollege und ich verlassen zwar die Vorstandsämter, aber wir bringen unser Know-how an exponierten Stellen ein und freuen uns auf die neuen Aufgaben.“

Der Noch-Vorstand macht deutlich, dass die Fusionsüberlegungen nicht etwa vor dem Hintergrund wirtschaftlicher Notlagen entstanden seien. „Alle drei Banken sind kerngesund“, sagt Peter Beck.



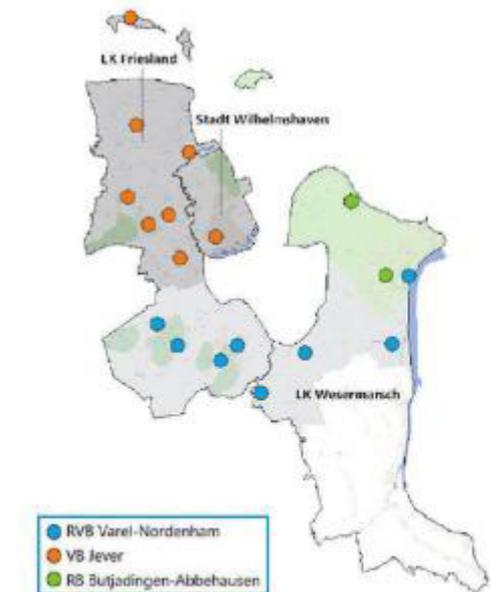
Die Vorstände und Aufsichtsräte (von links) wollen die Fusion: Markus Graf, Dirk Baars, Peter Beck, Ina Paries (alle Butjadingen-Abbehausen), Tanja Daugill, Jörn Wieland, Peter Jongmans, Hartmut Aey (alle Varel-Nordenham) sowie Andre Niemeyer, Uwe Coordes und Waldeemar Kelm (alle Jever). Auf dem Bild fehlt Inke Onnen-Lübben (Aufsichtsrat Jever).

BILD: RAIFFEISENBANK

Auslöser und Antrieb sei vielmehr gewesen, „eine Strategie für die Zukunft“ zu entwickeln. Dabei spiele das Thema Personalgewinnung eine entscheidende Rolle. „Der Fachkräftemangel hat auch die Banken erreicht“, sagt er, „wir brauchen jeden Mitarbeiter.“ Weil die Neubesetzung frei werdender Stellen zunehmend Probleme bereite, sei es unabdingbar, sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren. Wenn es um Aufstiegsmöglichkeiten und berufliche Perspektive gehe, könne eine große Regionalbank nun einmal mehr bieten.

Regionale Verbindung

Peter Beck ist davon überzeugt, dass die drei Genossenschaftsbanken aus Friesland und der nördlichen Wesermarsch „hervorragend zusammenpassen“. Damit bezieht er sich auf die Bilanzen, die Kundenstrukturen und die regionale Verbindung. In dem Trio, das es im vergangenen Jahr auf eine Bilanzsumme von insgesamt 2,624 Milliarden Euro gebracht hat, ist die Raiffeisenbank Butja-



Geschäftsgebiete und Standorte der geplanten Volksbank Jade-Weser

BILD: RAIFFEISENBANK

dingen-Abbehausen das mit Abstand kleinste Mitglied. Sie hat 3500 Mitglieder, 10.000 Kunden und eine Bi-

lanzsumme von 245 Millionen Euro vorzuweisen.

Als die Butjenter Bank am 14. Oktober in Burhave ihre

ANFÄNGE IN RUHWARDEN

Die Geschichte der Genossenschaftsbanken in Butjadingen hatte 1896 mit der Gründung der Raiffeisenbank in Ruhwarden ihren Anfang genommen. Nach weiteren Gründungen gab es lange Zeit in Butjadingen fünf eigenständige Raiffeisenbanken: Ruhwarden, Burhave, Stollhamm, Eckwarden und Waddens.

1978 fand die erste Vereinigung statt, als die Banken in Stollhamm und Eckwarden miteinander verschmolzen. 1979 kamen Ruhwarden und Waddens und 1990 auch Burhave zusammen. Der große Zusammenschluss zur Raiffeisenbank Butjadingen erfolgte 1994. Die Raiba Abbehausen, die sich auf dem Gebiet der Stadt Nordenham befindet, gehört seit dem Jahr 2000 dazu.

Generalversammlung abhielt, war von den Fusionsabsichten noch keine Rede gewesen – zumindest nicht im öffentlichen Teil. Laut Peter Beck ist es aus formal-juristischen Gründen zu dem Zeitpunkt noch nicht möglich gewesen, das Thema anzusprechen. Er verweist in dem Zusammenhang unter anderem auf Informationsfristen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.

Absichtserklärung

Das letzte Wort haben die Vertreter beziehungsweise Mitglieder der drei Banken. Noch hat die Bankenfusion lediglich den Status einer Absichtserklärung, die von den Vorständen und Aufsichtsräten unterzeichnet worden ist. Über die Umsetzung dieser Pläne entscheiden die Mitglieder in Versammlungen, die für Juni 2025 vorgesehen sind. Die Beschlüsse sollen rückwirkend zum 1. Januar 2025 erfolgen.

Datum: 30.10.2024

Jeverisches Wochenblatt

Nordwest-Zeitung

Guten Morgen Sonntag

Wilhelmshavener Zeitung

Anzeiger Harlingerland

„Standorte Jever und Varel gleichberechtigt“

VOLKSBANK Waldemar Kelm zu weiteren Hintergründen der geplanten Fusion

VON CORNELIA LÜERS

JEVER – Die Nachricht über die geplante Fusion der Volksbank Jever, der Raiffeisen-Volksbank Varel-Nordenham und der Raiffeisenbank Butjadingen-Abbehausen hat in der Region für viele Reaktionen gesorgt – in Wirtschaft, Politik und bei Kunden gleichermaßen. „Die ersten Reaktionen waren in der Sache alle positiv, aber natürlich tauchen noch viele Fragen auf“, erklärte Waldemar Kelm, Vorstand der Volksbank Jever, auf Nachfrage.

Da sei zum einen die Frage nach dem Sitz der dann neuen Regionalbank „Volksbank Jade-Weser eG“, „Ein Ort muss als juristischer Sitz angegeben werden. Das ist in diesem Fall Varel, aber Jever und Varel sollen

künftig gleichberechtigte Standorte sein“, hob Kelm hervor. So werde auch der dann vierköpfige Vorstand an beiden Standorten gleich präsent sein.

Und da sich die Höhe der zu leistenden Gewerbesteuer an die jeweilige Kommune nach einem Umverteilungsschlüssel auf Grundlage der Arbeitsplätze berechnet, würden sich in dieser Hinsicht keinerlei Nachteile ergeben – weder für Jever noch für Varel und Butjadingen-Abbehausen, so Kelm.

Zum anderen tauchte die Frage auf, warum denn nicht auch die Volksbank Wilhelmshaven in die Fusionspläne mit einbezogen worden sei. Ein Grund, so Kelm, seien die bestehenden Verbandsstrukturen. Denn: Während Jever, Varel-Nordenham und Butjadingen-

Abbehausen dem Genossenschaftsverband Weser-Ems angehören, ist die Volksbank Wilhelmshaven Mitglied im Genoverband (Frankfurt/Main). Innerhalb eines Verbands komme es naturgemäß regelmäßig zum Austausch über strategische Ausrichtungen der Banken sowie zu Sondierungsgesprächen und letztendlich zu Fusionsplänen, so Kelm. Ob es einmal strategisch sinnvoll wäre, die Volksbank Wilhelmshaven einzubeziehen, sei zumindest zum jetzigen Zeitpunkt „nicht auszuschließen“, sagte der Vorstand.

In der Regel seien Fusionen früher von Kostengründen getrieben worden. Heute gehe es vorrangig auch darum, Fachkräfte zu halten und zu gewinnen, um auch Entwicklungen

im eigenen Haus vorantreiben und Geschäftsfelder ausbauen zu können, so Kelm, der als Beispiel Nachhaltigkeitsberatung oder regenerative Energien nannte.

In puncto IBAN-Umstellung kann er beruhigen: Hier sei die Technik so ausgereift, dass diese Änderung aufgrund automatisierter Umstellung und jahrelanger Weiterleitungsfunktion fast geräuschlos im Hintergrund passiere.

Über die Fusion müssen noch die Vertreter aller drei Banken entscheiden. Die Beschlüsse sollen im Juni rückwirkend zum 1. Januar 2025 erfolgen. Die Volksbank Jade-Weser wäre mit einer Bilanzsumme von gut 2,6 Milliarden Euro eine der größten Banken der Region.

Datum: 26.10.2024

Jeversches Wochenblatt

Nordwest-Zeitung

Guten Morgen Sonntag

Wilhelmshavener Zeitung

Anzeiger Harlingerland

Drei Institute fusionieren zur Volksbank Jade-Weser

BANKEN Jever, Varel-Nordenham und Butjadingen-Abbehausen unter einem Dach

VON NORBERT HARTFIL

VAREL/JEVER/NORDENHAM/BUTJADINGEN – Die drei Raiffeisen- und Volksbanken in Friesland und im Norden der Wesermarsch streben den Schulterchluss an. Einstimmig haben sich die Vorstände und Aufsichtsräte der Volksbank Jever, der Raiffeisen-Volksbank Varel-Nordenham und der Raiffeisenbank Butjadingen-Abbehausen für eine Fusion ausgesprochen. Durch diese Vereinigung entsteht eine der größten Genossenschaftsbanken in der Region. Sie soll den Namen Volksbank Jade-Weser mit Sitz in Varel bekommen.

Start in 2025

Die Entscheidung über die geplante Fusion liegt bei den Vertretern beziehungsweise

Mitgliedern der drei Geldinstitute. Im Juni 2025 sollen dazu Versammlungen abgehalten werden. Ziel ist, die Fusion rückwirkend zum 1. Januar 2025 zu beschließen. Der juristische und technische Vollzug könnte dann im dritten Quartal 2025 erfolgen.

85 000 Kunden

Unter der Voraussetzung, dass die Gremien grünes Licht geben, hätte die künftige Volksbank Jade-Weser – gemessen an den Werten von Ende 2023 – eine Bilanzsumme von 2,6 Milliarden Euro sowie ein Kredit- und Anlagevolumen von 3,6 Milliarden Euro vorzuweisen. 417 Beschäftigte an 16 Standorten, 42500 Mitglieder und 85000 Kunden würden unter einem Dach zusammengeführt.

Vier Vorstände

Die Leitung sollen die vier Vorstände der Raiffeisenbank Varel-Nordenham und der Volksbank Jever übernehmen. Dabei handelt es sich um Tanja Daugill und Peter Jongmans (Varel-Nordenham) sowie um Andre Niemeyer und Waldemar Kelm (Jever). Die beiden Chefs der Raiffeisenbank Butjadingen-Abbehausen, Peter Beck und Markus Graf, werden fortan als Bereichsleiter tätig sein.

„Mit der Fusion setzen wir ein starkes Zeichen für die Zukunftsfähigkeit des genossenschaftlichen Bankwesens in unserer Region“, sagt Andre Niemeyer. „Wir bündeln unsere Kräfte, um unseren Kunden und Mitgliedern auch in Zukunft bestmöglich zur Seite stehen zu können.“

Der zunehmende Fachkräftemangel war ebenfalls ein wichtiger Grund für den Zusammenschluss. Peter Jongmans verweist darauf, dass die Bank in der neuen Größe „Kariereperspektiven und vielfältige Aufgaben über eine Vielzahl von Standorten“ bieten werde. Eine hohe Anziehungskraft als Arbeitgeber sei unverzichtbar, um die künftigen Personalbedarfe abdecken zu können.

Kein Stellenabbau

Zu einem Stellenabbau werde die Fusion keinesfalls führen. Im Gegenteil: „Wir brauchen trotz vieler Synergien alle Mitarbeitenden in unserer neuen Bank und werden darüber hinaus noch eine Vielzahl neuer Talente gewinnen müssen“, betont Waldemar Kelm.

Datum: 30.10.2024

Jeverches Wochenblatt

Nordwest-Zeitung

Guten Morgen Sonntag

Wilhelmshavener Zeitung

Anzeiger Harlingerland

„Standorte Jever und Varel gleichberechtigt“

VOLKSBANK Waldemar Kelm zu weiteren Hintergründen der geplanten Fusion

VON CORNELIA LÖERS

JEVER – Die Nachricht über die geplante Fusion der Volksbank Jever, der Raiffeisen-Volksbank Varel-Nordenham und der Raiffeisenbank Butjadingen-Abbehausen hat in der Region für viele Reaktionen gesorgt – in Wirtschaft, Politik und bei Kunden gleichermaßen. „Die ersten Reaktionen waren in der Sache alle positiv, aber natürlich tauchen noch viele Fragen auf“, erklärte Waldemar Kelm, Vorstand der Volksbank Jever, auf Nachfrage.

Da sei zum einen die Frage nach dem Sitz der dann neuen Regionalbank „Volksbank Jade-Weser eG“. „Ein Ort muss als juristischer Sitz angegeben werden. Das ist in diesem Fall Varel, aber Jever und Varel sollen

künftig gleichberechtigte Standorte sein“, hob Kelm hervor. So werde auch der dann vierköpfige Vorstand an beiden Standorten gleich präsent sein.

Und da sich die Höhe der zu leistenden Gewerbesteuer an die jeweilige Kommune nach einem Umverteilungsschlüssel auf Grundlage der Arbeitsplätze berechnet, würden sich in dieser Hinsicht keinerlei Nachteile ergeben – weder für Jever noch für Varel und Butjadingen-Abbehausen, so Kelm.

Zum anderen tauchte die Frage auf, warum denn nicht auch die Volksbank Wilhelmshaven in die Fusionspläne mit einbezogen worden sei. Ein Grund, so Kelm, seien die bestehenden Verbandsstrukturen. Denn: Während Jever, Varel-Nordenham und Butjadingen-Abbehausen dem Genossenschaftsverband Weser-Ems angehören, ist die Volksbank Wilhelmshaven Mitglied im Genoverband (Frankfurt/Main). Innerhalb eines Verbands komme es naturgemäß regelmäßig zum Austausch über strategische Ausrichtungen der Banken sowie zu Sondierungsgesprächen und letztendlich zu Fusionsplänen, so Kelm. Ob es einmal strategisch sinnvoll wäre, die Volksbank Wilhelmshaven einzubeziehen, sei zumindest zum jetzigen Zeitpunkt „nicht auszuschließen“, sagte der Vorstand.

In der Regel seien Fusionen früher von Kostengründen getrieben worden. Heute gehe es vorrangig auch darum, Fachkräfte zu halten und zu gewinnen, um auch Entwicklungen

im eigenen Haus vorantreiben und Geschäftsfelder ausbauen zu können, so Kelm, der als Beispiel Nachhaltigkeitsberatung oder regenerativer Energien nannte.

In puncto IBAN-Umstellung kann er beruhigen: Hier sei die Technik so ausgereift, dass diese Änderung aufgrund automatisierter Umstellung und jahrelanger Weiterleitungsfunktion fast geräuschlos im Hintergrund passiere.

Über die Fusion müssen noch die Vertreter aller drei Banken entscheiden. Die Beschlüsse sollen im Juni rückwirkend zum 1. Januar 2025 erfolgen. Die Volksbank Jade-Weser wäre mit einer Bilanzsumme von gut 2,6 Milliarden Euro eine der größten Banken der Region.



Vorstand Waldemar Kelm

BILD: VOLKSBANK